



Einbringen des Haushalts der Gemeinde und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe für das Jahr 2020

GR-Sitzung vom 19.11.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushaltsentwurf, den ich Ihnen heute vorlege, hat innerhalb der Verwaltung bereits einige Beratungsrunden hinter sich. Denn - ich gebe es gleich zu Beginn meiner Rede zu - aufgrund der Berichterstattungen über die konjunkturelle Entwicklung in unserem Land, geprägt von der politisch gewollten Veränderungen im Automotiv-Bereich, welches vor allem im Autoland Baden-Württemberg spürbar sein wird, der Forderungen nach höheren Löhnen auf der Arbeitnehmerseite, der Berichterstattungen über Unternehmensverlagerungen ins Ausland, hat die Verwaltung sich in den letzten Wochen nicht nur einmal über die Höhe der geplanten Einnahmeseiten bei den Gemeindensteuern Gedanken gemacht und Positionen auf der Ausgabenseite entsprechend unseren geplanten Einnahmen angepasst.

So haben wir Unternehmen in unserer Region, die die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Land durchaus skeptisch sehen, wir haben aber auch Unternehmen, deren Auftragsbücher nach wie vor voll sind. Im Lichte dieser unterschiedlichen Ausgangslage, die Steuereinnahmen, vor allem die Gewerbesteuer zu prognostizieren ist nicht ganz einfach. Und es liegt in der Natur der Sache, dass der Kämmerer die Entwicklung meisten pessimistisch sieht, während der Bürgermeister eher von der optimistischen Sichtweise an die Sache herangeht.

Und dann fand vor wenigen Tagen die 156. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 28. bis 30. Oktober 2019 in Stuttgart statt. Die Ergebnisse der Novembersteuerschätzung gab Bundesfinanzminister Olaf Scholz am 30. Oktober bekannt.

Bund, Länder und Gemeinden können demnach auch in den nächsten Jahren mit höheren Steuereinnahmen rechnen. Nach der aktuellen Prognose der Steuerschätzer werden die Steuereinnahmen von 796,4 Mrd. Euro im Jahr 2019 auf rund 935,0 Mrd. Euro im Jahr 2024 steigen. Dabei verläuft die Entwicklung bei den Ländern und den Kommunen etwas besser als beim Bund. Insgesamt hat der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ seine Aufkommenserwartung aber leicht nach unten korrigiert.

In dem Ergebnis spiegeln sich mehrere Entwicklungen wider. Zwar zeigt sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung insgesamt weniger dynamisch, bedingt durch eine Verlangsamung des weltwirtschaftlichen Wachstums. Aber die binnenwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist nach wie vor günstig. Die privaten Haushalte profitieren von einer sehr guten Arbeitsmarktlage und steigenden Einkommen. Die Finanzpolitik hat in den letzten Jahren starke Impulse für eine nachhaltige und anhaltende Steigerung der verfügbaren Einkommen gesetzt. In Verbindung mit dem nach wie vor robusten Arbeitsmarkt stellt die Binnenkonjunktur daher die tragende Säule des Wachstums dar.

Verglichen mit der Steuerschätzung vom Mai 2019 werden die Steuereinnahmen insgesamt im Jahr 2019 um 2,6 Mrd. Euro höher ausfallen. Für den Bund ergeben sich dabei Mehreinnahmen von 4,0 Mrd. Euro und für die Länder von 0,9 Mrd. Euro. Die Einnahmeverwartungen für die Gemeinden bleiben in etwa unverändert.

In diesem Kontext lege ich Ihnen heute den Haushaltsentwurf für das kommende Jahr vor. Ein Entwurf der von leichter Zurückhaltung, was die Einnahmeseite anbelangt geprägt ist, der aber auch den Willen nach Weiterentwicklung der Gemeinde auf der Ausgabenseite dokumentiert.

1.) Gesamtüberblick über den Haushaltsplan 2020

Zum dritten Mal seit Einführung der Kommunalen Doppik im Jahr 2018 legt Ihnen nun die Verwaltung einen Haushaltsplan im neuen Rechnungssystem vor. Wichtig ist, dass wir zukünftig die jährlichen Leistungen und den jährlichen Aufwand nicht mehr nur isoliert betrachten können nach dem Motto: „Die Einnahmen müssen die Ausgaben decken“ sondern auch die zukünftigen Jahre in die strategische Bewertung in unsere Betrachtung mit einfließen müssen.

Es geht nicht mehr ausschließlich um die finanziellen Transaktionen im aktuellen Planungsjahr sondern darum, sich zum Zeitpunkt der Planung bereits ernsthafte Gedanken zu machen, „wo die Reise zukünftig für die Gemeinde Birkenfeld auch finanziell hingehen soll“. Die aktuelle Finanzplanung macht einem die Übersicht einfach, da sie direkt den einzelnen Planzahlen zugeordnet ist, so dass finanzielle Auswirkungen einer Investition gleich auf einen Blick mit aufgezeigt werden. Der neue Ergebnishaushalt entspricht in etwa dem bisherigen Verwaltungshaushalt zuzüglich sämtlicher Abschreibungen, während im Finanzhaushalt der Geldfluss und die laufenden Investitionen aufgezeigt werden. Entsprechend dem neuen Recht hat sich die Gemeinde Birkenfeld entschieden, drei Teilhaushalte zu bilden: die Innere Verwaltung (interne Produkte), Dienstleistung und Infrastruktur (externe Produkte) sowie als dritten Teilhaushalt die allgemeine Finanzwirtschaft. Sicherlich wird Ihnen bei der ersten Durchsicht des Plans gleich das gegenüber der aktuellen Planung 2019 deutlich verringerte positive Ergebnis in Höhe von 139.800 Euro ins Auge springen. Letztes Jahr war an dieser Stelle noch ein Ergebnis in Höhe von 1.152.900 Euro eingeplant, das nach dem derzeitigen Stand des Vollzugs auch erreicht werden kann. Das Volumen des Gesamtergebnishaushalts beträgt für das Planjahr 28.063.000 Euro (2019: 28.947.900 Euro) und hat sich um 3,06 % auf das Vorjahr bezogen vermindert. Den ordentlichen Erträgen stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 27.923.200 Euro (im Vorjahr: 27.768.000 Euro) gegenüber, so dass sich daraus für 2020 ein ordentliches Ergebnis von 139.800 Euro ergibt.

2.) Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt für das kommende Jahr ist geprägt durch eine Verschlechterung des veranschlagten Gesamtergebnisses von insgesamt rd. 1,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, maßgeblich verursacht durch Ertragsminderungen im kommunalen Finanzausgleich, da sich die Schlüsselzuweisungen vom Land um über 400.000 Euro verringert haben.

→ Der Planansatz für die Gewerbesteuer musste aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Prognosen und Unsicherheiten um 500.000 Euro auf einen Planansatz von 11 Mio. Euro zurückgefahren werden.

Die weiteren Erträge des Ergebnishaushalts 2020 gestalten sich in den maßgebenden Positionen folgendermaßen:

- Erhöhung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer und der Leistungen aus dem Familienleistungsausgleich aufgrund der Vorgaben des Landes um ca. 153.000 Euro,
- Der Planansatz der Vergnügungssteuer musste gegenüber dem Vorjahr um 100.000 Euro vermindert werden, auch haben sich
- die Einnahmen aus dem Finanzausgleichstopf des Landes, insbesondere die Schlüsselzuweisungen um einen Betrag von rd. 411.000 Euro vermindert. Im Jahr 2019 hatte die Gemeinde zusätzlich zu der sog. Investitionspauschale noch Zuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft vom Land erhalten. Zukünftig entfällt nach den derzeitigen Berechnungen die Schlüsselzuweisung und Birkenfeld erhält im Finanzplanungszeitraum nur noch eine Investitionspauschale.
- Eine weitere Ertragsminderung fällt bei der Verzinsung der Trägerdarlehen der Eigenbetriebe an. Entsprechend dem aktuellen Gemeinderatsbeschluss sind gegen über der Vorjahresplanung Mindereinnahmen in Höhe von rd. 388.000 Euro zu verzeichnen.

Die wesentlichen Veränderungen auf der Aufwandsseite des Ergebnishaushalts für 2020 stellen sich wie folgt dar:

- Der geplante Personalaufwand hat sich gegenüber den Planzahlen des Vorjahres um einen Betrag von 417.400 Euro und damit um 6,1 % erhöht.
In dieser Erhöhung sind maßvolle Stellenmehrungen, Tarifierhöhungen und das zusätzliche Personal für die neuen Kindertageseinrichtungen in Birkenfeld und Gräfenhausen enthalten.
- Erhöht haben sich aber die an das Land bzw. den Kreis zu entrichtenden Umlagen mit über 945.000 Euro auf der Aufwandsseite. Ursächlich dafür ist die auf Grundlage des Jahres 2018 berechnete, deutlich höhere Steuerkraftsumme Birkenfelds, die sich unmittelbar auf die FAG- und Kreisumlagezahlungen auswirkt.
- Einer der wenigen positiven derzeitigen Meldungen vom Land ist die zukünftige Festlegung des Hebesatzes der Gewerbesteuerumlage auf 35 % der jährlichen Gewerbesteuererträge. Damit konnte der Planansatz bei dieser Umlageform um einen Betrag von 1,22 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr verringert werden.
- Die Bewirtschaftungskosten für die Grundstücke und baulichen Anlagen konnten gegenüber 2019 um 42.400 Euro gemindert und auf einen Betrag von 1.109.300 Euro festgeschrieben werden, ebenso wurden die Hoch- und Tiefbaumaßnahmen

der Bauverwaltung wie bereits im Vorjahr auf Beträge von 572.000 Euro und 951.000 Euro gedeckelt bzw. budgetiert.

(Beispiele für wesentliche Maßnahmen in der Unterhaltung):

Gebäude Hauptstraße 21:	Fassadensanierung und Sanierung 1. OG
Feuerwehr Gräfenhausen:	Umbau Zentrale
Friedrich-Silcher-Schule:	Klassenzimmersanierung
Grundschule Gräfenhausen:	Klassenzimmersanierung 2. BA
Ludwig-Uhland-Schule:	Sanierung Klassenzimmer 2. OG
Kita Gräfenhausen:	Umbau Marienkäfergruppe

Krippe Pappelstraße, Kita Kreuzstr., Kita Jahnstr. div. Sanierungen im Außenbereich

Der Aufwand an Abschreibungen für das gesamte Gemeindevermögen (also inkl. Schulen, Straßen sowie Wohn- und Verwaltungsgebäude) schlägt in der aktuellen Planung mit 2.360.900 Euro zu Buche und hat sich in Bezug auf den letztjährigen Planansatz infolge von Investitionen um rd. 59.000 Euro erhöht. Bis einschließlich 2017 wurden die Abschreibungen nur für die Gebührenhaushalte – also z.B. für die Kindertageseinrichtungen und das Bestattungswesen - berechnet und da sie nicht zahlungswirksam sind, durch fiktive Einnahmen in gleicher Höhe im Haushalt wieder ausgeglichen. Seit 2018 – mit der Einführung des NKHR müssen die Abschreibungen aber über den Haushalt wieder erwirtschaftet werden. Aus dem in 2019 hauptsächlich durch die deutlich erhöhte Umlagelast an das Land und den Kreis bei gleichzeitig zu verzeichnenden Mindererträgen errechnet sich ein Ergebnis von 139.800 Euro. Zwar können bei eingehender Betrachtung der zukünftigen Jahre in der mittelfristigen Finanzplanung zwar weiterhin grundsätzlich positive Ergebnisse im sechsstelligen Bereich erwirtschaftet werden, doch muss daraus dennoch die Schlussfolgerung getroffen werden, dass die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gemeinde durch steigende Abschreibungsbeträge und Folgekosten von getätigten Investitionen in Zukunft spürbar und dauerhaft nachlässt. Damit wird sich der Gemeinderat mit der Verwaltung in den Haushaltsberatungen noch eingehend beschäftigen müssen. Soweit meine Ausführungen zum Ergebnishaushalt der Gemeinde Birkenfeld.

3.) Finanzhaushalt einschließlich Investitionen

Die Investitionen der Gemeinde werden – da ausschließlich zahlungswirksam – ausschließlich im Finanzhaushalt der Gemeinde, und nur indirekt über die Bildung von Abschreibungen im Ergebnishaushalt abgebildet. Im Gesamtfinanzhaushalt der Gemeinde sind Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 27.813.000 Euro (im Vorjahr: 28.460.400 Euro) eingeplant, denen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 25.562.300 Euro (im Vorjahr: 25.466.400 Euro) gegenüberstehen. Damit ergibt sich ein aktueller Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts mit 2.250.700 Euro (im Vorjahr wurde noch ein Überschuss von 2.994.000 Euro eingeplant). Zum Vergleich: Der Zahlungsmittelüberschuss entspricht in etwa der früheren kameralistischen Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 1.607.000 Euro stehen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit mit 13.041.000 Euro entgegen, so dass ein veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf allein bei den Investitionen der Gemeinde in Höhe von 11.434.000 Euro entsteht.

Die rd. 13 Mio. Euro, die für Investitionen in 2020 vorgesehen sind, verteilen sich auf die entsprechenden Teilhaushalte mit 1.961.000 Euro auf interne Produktbereiche im Teilhaushalt 1 und mit 11.080.000 Euro auf die externen Produktbereiche im Teilhaushalt 2. Entsprechende Einzahlungen für die Investitionen in Form von Zuweisungen, Zuschüssen und Vermögensveräußerungen werden mit 1 Mio. Euro im Teilhaushalt 1 und mit 607.000 Euro im Teilhaushalt 2 verteilt. Nachfolgend werden die größten Investitionen für 2020 erläutert:

- Für die Ausstattung des Rathausgebäudes in Birkenfeld sowie für die EDV und die Klimatisierung wurden 88.000 Euro veranschlagt.
- Der Gemeindebauhof wird im kommenden Jahr bei den Gerätschaften mit insgesamt 23.000 Euro berücksichtigt, während für das Projekt „Bauhof 2020“ weitere 300.000 Euro eingeplant sind.
- Bei der Position „Erwerb von Grundstücken und Gebäuden“ werden insgesamt 1.170.000 Euro veranschlagt, der Betrag resultiert aus dem Erwerb von drei Gebäuden in Höhe von 800.000 Euro, Abbruchkosten von 120.000 Euro sowie Ausgaben beim allgemeinen Grunderwerb mit 250.000 Euro.
- Ein Anbau an die Schwarzwaldstuben ist in Höhe von 280.000 Euro eingeplant.

- Die freiwillige Feuerwehr soll Anschaffungen in Höhe von insgesamt ca. 77.000 Euro erhalten. Hierin sind 20.000 Euro als erste Tranche zur Beschaffung eines GW-T enthalten. Für den Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Birkenfeld wurde eine Planungsrate in Höhe von 40.000 Euro aufgenommen.
- Für sämtliche Schulen werden Mittel für Anschaffungen von beweglichem Vermögen und für die Durchführung der Digitalisierung mit insgesamt 410.000 Euro bereitgehalten. Für die Digitalisierungsmaßnahme an der Ludwig-Uhland-Schule werden entsprechende Zuweisungen beantragt.
- Weitere öffentliche Einrichtungen (Kindertagesstätten und Winterdienst) erhalten für Gerätschaften Gelder in der Größenordnung von 231.000 Euro.
- Zuletzt zu den eigentlichen Baumaßnahmen im kommenden Jahr: Der Neubau des Gebäudes in Gräfenhausen für die Kinderkrippe und die Kernzeitbetreuung ist in 2020 mit insgesamt 2 Mio. Euro in den Haushalt eingestellt.

Für den Bau der Gemeindebibliothek und den Kindergarten St. Klara wird eine weitere Rate von 200.000 Euro, für die Kitas Pappel-, Jahnstraße und den WaNaKiBi ein Betrag von insgesamt 415.000 Euro bereitgestellt. Der Breitband- und Gehwegausbau in Gräfenhausen wird zusammen mit weiteren 330.000 Euro bedacht. Im Tiefbau werden weitere Maßnahmen an den Gemeindestraßen durchgeführt: insgesamt wurden entsprechend dem von der Verwaltung erarbeiteten Sanierungskonzept Auszahlungen von 970.000 Euro in 2020 veranschlagt.

- Zudem ist eine Umgestaltung des Friedhofes in Birkenfeld mit 248.000 Euro eingeplant.
- Eine Besonderheit der aktuellen Investitionsplanung 2020 sind eingeplante Mittel in Höhe von 5,29 Mio. Euro für eine Beteiligung an der Netze BW. (Alternative Geldanlage) Sollte der Gemeinderat sich für diese Vorgehensweise entscheiden, könnte die Gemeinde für die nächsten fünf Jahre eine annehmbare jährliche Rendite in sechsstelliger Höhe einnehmen. Dieses Thema muss jedoch im Rat noch eingehend erörtert werden.

Die Finanzierung der Investitionen wird hauptsächlich aus Eigenmitteln der Gemeinde entnommen und zusätzlich aus eingeplanten Grundstücksverkaufserlösen im Bereich Dammfeld 2 mit 1,0 Mio. Euro bestritten. Aus Landeszuweisungen wurden für die Anschaffung des HLF 10 im Produkt Brandschutz 10.000 Euro eingeplant. Zudem wurden Landeszuweisungen bei den Kindertagesstätten mit 240.000 Euro eingeplant sowie weitere Fördergelder für Einzelmaßnahmen in Höhe von 238.000 Euro.

Weiter erwartet die Gemeinde Darlehensrückflüsse aus dem Eigenbetrieb Altenpflegeheim Birkenfeld mit 103.000 Euro und von ortsansässigen Vereinen mit 15.200 Euro. Wird nun der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts in Höhe von 2.250.700 Euro berücksichtigt, so muss für die Investitionen im Jahr 2019 noch aus den Kassenmitteln ein Betrag von 9.183.300 Euro entnommen werden.

Der Haushalt 2020 benötigt - wie bereits in den Vorjahren - keine Kreditermächtigung. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen für mehrjährige Baumaßnahmen wird mit einem beachtlichen Betrag von 7,553 Mio. Euro ausgewiesen.

4.) Abweichungen des aktuellen Haushaltsvollzuges 2019 zur Planung

Was das Jahr 2019 betrifft, so kann davon ausgegangen werden, dass das ursprünglich veranschlagte Gesamtergebnis, d. h. der eingeplante „Gewinn“ von rd. 1 Mio. Euro nach dem aktuellen Verlauf erreicht wird. Der Stand der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (entspricht in etwa den Gewinnvorträgen aus 2018 und 2019) beläuft sich dann zum Ende des letzten Jahres auf insgesamt ca. 4 Mio. Euro. Die liquiden Mittel der Gemeinde (Kassenbestand plus Festgeldanlagen) beträgt voraussichtlich 20,5 Mio. Euro.

5.) Eigenbetriebe der Gemeinde

Die Gemeinde Birkenfeld betreibt drei kommunale Eigenbetriebe als Sondervermögen. Die laufende Bewirtschaftung des Eigenbetriebs Wasserversorgung Birkenfeld hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 6,83 % Steigerung erhöht. Die in den vergangenen Jahrzehnten in unseren gemäßigten Breitengraden eher unspektakulär durchgeführte Versorgung der Bevölkerung mit Wasser wird sich zukünftig bei dem bereits ersichtlichen Klimawandel als hervorgehobene Aufgabestellung erweisen, die es gemeinsam zu lösen gilt! Es soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die Wasserversorgung aus Höfen seit dem Frühjahr 2017 durch mehrere Rohrbrüche an der B 294 unterbrochen ist und deshalb zur Zeit mehr Wasser von der Mannenbach-Wasserversorgung geliefert werden muss. Ein neuer Wasserlieferungsvertrag mit der Gemeinde Höfen wurde bereits unterzeichnet und die Baumaßnahme wird sobald wie möglich begonnen werden.

Der über mehrere Jahre konstante Wasserzins von derzeit 1,70 Euro pro m³ sollte für 2020 mäßig auf 1,80 Euro pro m³ angepasst werden. Hierüber wird in einem der nächsten Tagesordnungspunkte noch entschieden.

Aktuelle Investitionen in der Wasserversorgung wurden mit einem Gesamtbetrag von beachtlichen 2,55 Mio. Euro eingeplant, so dass der aktuelle Deckungsmittelüberhang zum Jahresbeginn im Jahr 2020 aufgebraucht wird. Über eine Finanzierung durch Fremdkredite bei Banken in Höhe der eingeplanten Kreditermächtigung von 1.875.400 Euro muss nachgedacht werden, um die Liquidität der Gemeindekasse für zukünftige Maßnahmen im Finanzplanungszeitraum zu schonen. Die Gemeinde hat im Bereich der Wasserversorgung zwar bereits einen hohen Stand in der Aufgabenerfüllung, das Wasserleitungsnetz kommt jedoch langsam in die Jahre. Folgende Investitionsmaßnahmen sind in der Wasserversorgung für nächstes Jahr eingeplant: Da wäre die Umverlegung der Höfener Leitung zusammen mit der gesamten Schachtsanierung in Höhe von 2.175.000 Euro. Da es sich um eine zweijährige Baumaßnahme handelt, wird zusätzlich eine Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2021 in Höhe von 1.150.000 Euro eingeplant. Der Bau von neuen Wasserleitungen soll in der Jahnstraße mit einem dritten Bauabschnitt durchgeführt und in der Schwarzwaldstraße und dem Kirchweg für kommende Jahre eingeplant werden. Für die Sanierung des Quellschachts VI ist die Fertigstellung einer Entwurfsplanung vorgesehen. Zur Finanzierung der angeführten Investitionen stehen wie in den Vorjahren die ordentliche Abschreibung abzüglich der Kredittilgungsraten und die Auflösung der Ertragszuschüsse sowie der Deckungsmittelüberhang aus den Vorjahren zur Verfügung. Wie bereits erläutert wird in 2020 durch die hohen Investitionen wohl eine Kreditaufnahme benötigt.

Im Eigenbetrieb Altenpflegeheim Birkenfeld sind das Altenpflegeheim Sonne und das Altenwohnheim Gründle zusammengefasst. Nachdem in den vorangegangenen Jahren die Sanierung der Sanitäranlagen und eine Dacherneuerung im Altenwohnheim Gründle durchgeführt wurden hat man sich für 2020 die Durchführung von Brandschutzmaßnahmen sowie den Umbau des Aufzugs im Gebäude vorgenommen.

Im Pflegeheim auf der Sonne wird eine Rufanlage installiert und im investiven Bereich die Restfinanzierung der Eingangsüberdachung mit einer Mülleinhausung vorgenommen. Der ausgewiesene Verlust von 244.000 Euro wird dann im Jahr 2021 entsprechend der Beschlusslage aus dem Haushalt der Gemeinde ausgeglichen.

Eine Kreditermächtigung kommt hier nicht zum Zuge, jedoch wurde wie bereits für 2019 nach den Empfehlungen der Kommunalaufsicht eine Kapitalzuführung seitens der Gemeinde eingeplant, um den Vermögensplan auszugleichen.

Beim Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Birkenfeld gibt es keine größeren Veränderungen im laufenden Betrieb. Es gelten weiterhin die aktuellen Gebührensätze. Vergleicht man die Planansätze des Erfolgsplanes für 2020 mit dem Vorjahr, so ergibt sich sogar eine geringe Verminderung des Planvolumens um 2.800 Euro. Diese Summe ergibt sich aus Kostenerhöhungen bei den Unterhaltungsmaßnahmen der technischen Anlagen und der Umlage für die Kläranlage der Stadt Pforzheim. Gleichzeitig können aber durch die Zinssenkung bei den Trägerdarlehen gegenüber dem Vorjahr Mindereinnahmen generiert werden.

Die Investitionen in der Abwasserbeseitigung beinhalten analog zur Wasserversorgung den 3. Bauabschnitt Kanalbau in der Jahnstraße. Zusätzlich ist die Planung der Kanalaufdimensionierung in der Industriestraße vorgesehen. Weitere Planungsaufträge und Variantenuntersuchungen ergeben weitere Kosten in Höhe von insgesamt 80.000 Euro. Die Finanzierung des Vermögensplans kann mit der gesamten ordentlichen Abschreibung und den erübrigten Mittel aus den Vorjahren ohne zusätzliche Kreditaufnahme vorgenommen werden, da ja in der Abwasserbeseitigung durch die Aufnahme eines bislang tilgungsfreien Trägerdarlehens im Eigenbetrieb keine Tilgungsleistungen vorgenommen werden müssen, die das Investitionsvolumen wieder einschränken würden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie meinen Ausführungen entnehmen können, liegen die Schwerpunkte des Ihnen vorliegenden Haushaltsentwurfs:

- 1) Schaffung weiterer Betreuungsplätze im Ü3 und U3 Bereich,
- 2) Sanierung/Modernisierung unserer Schulen
- 3) Erhalt unserer Infrastruktur – mit einem deutlichen Schwerpunkt im Tiefbau,
- 4) der Sicherstellung einer modernen und ausreichenden Trinkwasserversorgung für die Zukunft
- 5) Vorbereitende Planungen für unser Zukunftsprojekt: Innenentwicklung

- 6) weitere bauliche Investitionen/Planungen in unsere kommunale Infrastruktur im Hochbau: Stichworte: Bauhof & Feuerwehr
- 7) konkrete Überlegungen, im Lichte der anhaltenden Niedrigzinsphase, zu alternativen Geldanlagen

An dieser Stelle verzichte ich diesmal auf weitere Ausführungen zur Entwicklung der Gemeinde. Die zukünftigen Schwerpunkte habe ich vor wenigen Wochen von dieser Stelle aus im Rahmen meiner Amtseinsatzung skizziert.

Ich darf allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an der Erstellung dieses Haushaltsentwurfes Ihren Anteil haben recht herzlichen danken.

Seitens der Verwaltung unterbreite ich allen Gruppierungen/Fraktionen des Gemeinderats das Angebot: Sollten sich, bei Ihren internen Haushaltsberatungen, Nachfragen und/oder Änderungswünsche zu diversen Haushaltsstellen haben können Sie diese der Verwaltung schriftlich mitteilen, wir werden Ihre Anregungen, dann im Rahmen unserer Beratungen zum Haushaltsentwurf aufrufen.

Ich möchte Sie bitten diesen vorliegenden Entwurf, ohne weitere Aussprache, in die öffentliche Sitzung des Gemeinderats, die am 14.12.2019 stattfinden wird zu verweisen.

Es gilt das gesprochene Wort.